



HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 11 Oktober 2006



Hallo!

«Ist es wirklich realistisch, dass Biber dereinst wieder in der Birs leben werden?».

Diese Frage wird uns

an Exkursionen oder Informationsveranstaltungen oft gestellt.

Die Antwort ist ein klares «Ja!».

Biber Barrieren wie die Kraftwerke Augst und Birsfelden werden zunehmend geöffnet und die Eingangspforte in die Birs, deren Unterlauf, ist auf einer Länge von mehreren Kilometern bereits biberfreundlich gestaltet.

Und die Menschen? Erfahrungen aus anderen Gebieten zeigen, dass mit etwas Rücksichtnahme ein Nebeneinander von Biber und Mensch an den Flüssen möglich ist, so dass sich Biber & Co. und Erholung Suchende in den neuen Flusslandschaften wohl fühlen können – herzlich willkommen! Gerade am Unterlauf der Birs spüren wir bei der Bevölkerung und den Behörden eine grosse Sympathie und Unterstützung für unsere Anliegen. Herzlichen Dank –

und auf Bibersehen!

Urs Leugger-Eggimann
Geschäftsführer



Foto: M. Darnegger/SUTTER

Birs Schänzli:

Ran an den Ball – Biber an die Euro 08!

Werden die Biber im Jahr 2008 dem Treiben an den Europameisterschaften zuschauen? Rund um das Gebiet Schänzli/St. Jakob Park läuft viel – nicht nur rund um den Ball, sondern auch betreffend Bibertauglichkeit der Birs.

Der Unterlauf der Birs bei Birsfelden wurde naturnaher gestaltet. Wenige Kilometer weiter oben entwickelt sich die Birs ebenfalls zu einer schönen Flusslandschaft. Nur dazwischen, im Bereich des St. Jakob Park/Schänzli ist die Birs auf einer Strecke von 1,5 km nach wie vor stark verbaut – jetzt soll sich auch dies bald ändern. Vor den Toren Basels, wenige Hundert Meter von dem Ort entfernt, wo sich 2008 europäische Fussballgrössen ein Stelldichein geben werden, herrschen ideale Bedingungen für die Entstehung einer wildromantischen Flusslandschaft. Der notwendige Raum ist vorhanden.

Vor einiger Zeit hatte HALLO BIBER! Projektideen für eine natürlichere Birs Grundeigentümern, kommunalen und kan-

tonalen Behörden und zielverwandten Organisationen vorgestellt – mit Erfolg: die Vorschläge stiessen auf ein erfreulich positives Echo. Zwischenzeitlich sind die Vorbereitungsarbeiten ins Stocken geraten; die Verträglichkeit mit weiteren Nutzungsabsichten in der Umgebung muss vertieft abgeklärt werden. Unterdessen haben die Standortgemeinden Münchenstein und Muttenz im Rahmen ihrer Planungen bekräftigt, dass sie das Potential für eine natürlichere Birs nutzen wollen – ein starkes Signal für mehr Natur! Diesen Schwung wollen wir ausnutzen und die Feinplanung und Realisierung unserer Vorschläge vorantreiben. Fliesst die Birs bereits in einem natürlicheren Bett, wenn sich Europas Fussballwelt im St. Jakob Park trifft?

Inhalt

Bald 1000 Biber in der Schweiz? Seite 2

Biberbus 2 – on the road again Seite 3
Prominenz für den Biber
Vom Mühlekanal zur Naturoase

Biber-Service und Wettbewerb Seite 4

Schoggi für natürliche Flüsse

Mit dem Erlös aus dem diesjährigen Verkauf des Schoggitalers wird sich Pro Natura für die Renaturierung von Flüssen und Bächen einsetzen – auch in der Nordwestschweiz!

Holz bietet Schutz

In verbauten Flüssen fehlt es den Fischen an Unterschlupfmöglichkeiten. Unterhalb des Kraftwerks Augst hat der Fischerverein Rhein Augst nachgeholfen: Seit letztem Winter bieten im Wasser liegende Bäume Unterschlupf.

Gut zu wissen

GEWÄSSER- UND ORTSNAMEN MIT «BIBER»

• Im Kanton Solothurn ist Biberist an der Emme gelegen, Bibern am Biberenbach.

Bibermühle und Bibern finden wir im Kanton Schaffhausen. Das Gemeindegewappen von Biberstein (AG) zeigt einen rindenknabbernden Biber und schliesslich liegt am Flüsschen Biberen das gleichnamige Berner Dorf. In der Romandie finden wir einzig und allein den Ort Bibrelèque/Biberegg (VD).



BIBER WEIT VERBREITET • Bis ins 16. Jh. war der Biber in der Schweiz noch weit verbreitet. So schreibt Gessner 1551 in seinem Thierbuch (Historia Animalium): «Wie wol in allen landen dis ein gemein thier, so sind sy doch am liebsten wo grosse Wasserflüssz rünnen. Die Ar, Reussz, Lymmat im Schweyzerland, auch die Byrs umb Basel hat dern viel».

BIBER IN ALLER MUNDE • Mmmhh, Biberli: Was hat wohl der beliebte «Echte Appenzeller Bärl-Biber, gefüllt» mit den Bibern zu tun? Nichts! In der Bärl-Biber-Bäckerei in Weissbad-Appenzell teilte man mit, der Name sei von der Bibernelle abgeleitet und in diese Gattung gehöre die Biberli-Zutat Anis...

Bald 1000 Biber in der Schweiz?

Die Zahl der Biber wird heute auf rund 700 bis 900 geschätzt. In der West- und Nordostschweiz sind sie wieder zahlreich, doch eine grosse Lücke klafft in der Ecke der Nordwestschweiz. HALLO BIBER! ist daran, sie zu schliessen.

Biberbrugg, Bibermühle, Bibern... Auch in der Schweiz weisen viele Orts- oder Flussnamen ebenso wie Knochenfunde und historische Dokumente auf die grosse Verbreitung der Biber hin. Allerdings stammen die Namen aus der Zeit vor 1805, denn damals wurde der letzte Biber in der Birs bei Basel getötet und damit auch gesamtschweizerisch ausgerottet. Auch weltweit stand die Art kurz vor der Ausrottung. Der Grund war damals nicht die mangelnde Qualität des Lebensraumes sondern einzig und allein die Bejagung durch den Menschen. Das Biberfleisch war früher sehr begehrt, zudem liess die Kirche die Speise während der Fastenzeit als «fischähnlich» durchgehen – denn er ist ja viel im Wasser und sein Schwanz ist beschuppt.

Wieder zurück – trotz vielen Misserfolgen

1959 wurde an der Versoix in Genf der erste Biberbau auf Schweizerboden entdeckt – nach mehreren Versuchen der Wiedereinbürgerung. Zu verdanken ist

diese Pionierarbeit dem Genfer Maurice Blanchet. Obwohl sich die Biber nur sehr zögernd verbreiteten, leben heute immerhin rund 40 Tiere in der Versoix, weitere 20 bis 30 an der Arve und an der Rhone.

Diesem ersten Wiederansiedlungsprojekt folgten andere in verschiedenen Regionen der Schweiz. Leider nutzten viele die Erfahrungen des Pionierprojektes an der Versoix nicht. So verschwanden von den 140 Tieren, welche zwischen 1957 und 1977 ausgesetzt wurden, viele spurlos. An rund 30 Orten versuchte man, den Biber anzusiedeln, nur gerade an 10 Orten hat es geklappt.

Bald wieder in Biberist, Biberbrugg und Bibrelèque?

Trotz all den Mühen hat sich der Biber durchgebissen. Heute leben schätzungsweise 700 bis 900 Biber in der Schweiz. Sie sind hauptsächlich in der Nordostschweiz und in der Westschweiz zu finden, dazwischen liegt das grosse Loch Nordwestschweiz, welches sich heute u.a. durch die Aktivitäten von HALLO BIBER! verkleinert!

Heute werden keine Biber mehr ausgesetzt. Es werden Barrieren aus dem Wege geräumt und der Lebensraum wird biber-tauglich gemacht. So können Jungbiber, welche ihre Familien verlassen, einen neuen Lebensraum finden.

Bildimpressionen

Bildimpressionen von der Entwicklung von zwei Flussabschnitten, die im vergangenen Winter/Frühjahr natürlicher gestaltet worden sind (s. Newsletter Nr. 9 und 10 oder www.hallobiber.ch) – **die Biber können kommen!**



Rhein bei Grenzach-Wyhlen (D)

Foto: Herwig Eggers



Birs bei Brislach/Zwingen (BL)

Foto: Gaby Walther, Wochenblatt

Prominenz für Biber



Wenn als Folge von Klimaerwärmung heftige Stürme unsere Bäume knicken, ist dies ein Warnsignal. Wenn Biber Bäume fällen und Dämme

bauen, wissen wir, dass ein kleines Stück Natur von den Ureinwohnern zurückerobert wurde. Freiräume für Biber schränken uns nicht ein, sondern tragen zur Qualität unseres Lebensraums bei. Hallo Biber – schön, dass du wieder da bist.

Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli,
Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
des Kantons Basel-Landschaft



Biberbus 2 – on the road again

Grosse Augen beim Betrachten und Berühren des Biberfells, gerümpfte Nasen beim Riechen am Bibergeil, strahlende Gesichter beim Abtauchen in die Biberburg...! Solche und andere Erlebnisse möchte HALLO BIBER! den Schulen und der Bevölkerung nochmals ermöglichen und zwar mit dem «Biberbus 2». Ab Frühling 2007 soll er in der Nordwestschweiz wieder unterwegs sein.

Die fahrende Ausstellung über Biber & Co. zeigt die unglaublich spannende Lebensweise der grössten Nagetiere Europas und bietet berührende und

bleibende Eindrücke. Als Rahmenprogramm zur Ausstellung sind begleitende Aktionen vorgesehen, insbesondere die Bach- oder «FlussGalerie». Dabei stellen Kinder den Dorfbewohnern an einer eigens organisierten Openair-Ausstellung die Bewohner des lebendigen Nasses vor und arbeiten so vertieft zum Thema Biber.

HALLO BIBER! will mit dieser Wanderausstellung die Sympathien für den sympathischen Nager wecken, damit der Weg in die Region Basel biber-gängig und die Umwelt biberfreundlich wird. Schön, wenn die Menschen sagen: Hallo Biber – Herzlich willkommen!

Unterstützung

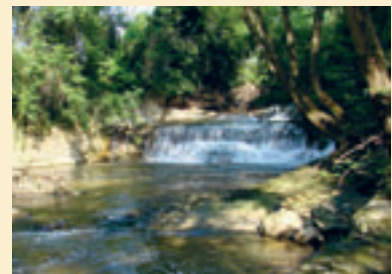
Bis Anfang Oktober 2006 haben folgende Gemeinden eine finanzielle 1 für den Biberbus 2 zugesichert: Biel-Benken, Bottmingen, Dittingen, Duggingen, Itingen, Kleinfühl, Maisprach, Nenzlingen, Niederdorf, Sissach, Reinach, Waldenburg – herzlichen Dank!

Ergolz und Mühlekanal bei Lausen

Vom Mühlekanal zur Naturoase

Während Jahrhunderten diente er dem Antrieb der Wasserräder der Getreide- und der Papiermühle und der Bewässerung der vorgelagerten Felder: der Mühlekanal von Lausen. Heute bietet er zusammen mit der angrenzenden Ergolz, von deren Wasser er gespeist wird, Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Eisvogel, Wasseramsel, Bergstelze, die gebänderte Prachtlibelle aber auch viele, zum Teil seltene Schmetterlingsarten fühlen sich hier wohl.

Der Naturschutzverein von Lausen hat sich im Rahmen seiner Aktivitäten für das 75 Jahre Jubiläum vorgenommen, diese Naturoase nicht nur zu erhalten sondern für die Natur noch attraktiver



Fotos: Th. Schöpfer und K. Mohler

zu gestalten. Zusätzlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen, welche in und am Wasser leben sollen, entsteht (Projektverfasser: Kurt Mohler vom Naturschutzverein und der Revierförster Thomas Schöpfer). HALLO BIBER! begleitet das Projekt und unterstützt es finanziell.



Spierstaude, Eisvogel, Vierfleck Libelle

Herzlichen Dank

Folgende Firmen und Institutionen unterstützen HALLO BIBER! und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Rückkehr der Biber in die Region Basel:

Hauptsponsor:

ebl

Donatoren:



pro natura

Hermann und Elisabeth
Walder-Bachmann Stiftung

Erlenmeyer Stiftung

Fondation Werner Buser

Ella und J.Paul Schnorf Stiftung

Carl-Burger Stiftung



Impressum

HALLO BIBER!
ist eine 10-Jahresaktion der
Pro Natura Baselland



Postfach 376, 4410 Liestal
Tel.: 061 923 86 50
Fax: 061 923 86 51
PC: 40-709287-6
E-Mail: hallobiber@pronatura.ch
Internet: www.hallobiber.ch

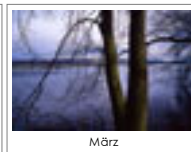
Redaktion: Urs Leugger und
Astrid Schönenberger
Gestaltung: Atelier wum!, Liestal
Druck: Stuedler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

Biber-Service



Januar



März



April



August



September



November

Den Biber auch im Wohnzimmer unterstützen, das können Sie mit dem

Natur-Kalender 2007!

Der Kalender ist ein gemeinsames Produkt der Pro Natura Sektionen AG, BL und SO. Der Erlös wird für die Schaffung von Biberlebensraum eingesetzt. Eine genauere Beschreibung des Produktes und eine Vorschau finden Sie unter www.hallobiber.ch.

Preis: Fr. 33.-; ab 2 Stück Fr. 29.50/Stk
Bestellen: Mittels beiliegender Bestellkarte oder via
Internet: www.hallobiber.ch

Sehenswert!

Baumeister Biber

Eine Ausstellung des Naturmuseums Olten und des Naturmuseums des Kantons Thurgau, noch bis zum **12. November 2006 in Olten**.

Die Ausstellung veranschaulicht die Biologie und das Verhalten von «Meister Bockert» und beleuchtet mögliche Konflikte seines Zusammenlebens mit dem Menschen. Im Biberkino kann der «Oltner Biber» beobachtet werden, der im letzten Winter im Chessiloch mit einer Infrarot-Videokamera gefilmt wurde. Die Ausstellung ist ein Beitrag des Naturmuseums Olten zum Jubiläum «100 Jahre Naturschutz Kanton Solothurn».

Öffnungszeiten: Dienstag–Samstag 14–17 Uhr,
Sonntag 10–17 Uhr, montags geschlossen, Schulen
haben auf Voranmeldung auch morgens Zutritt.

Hinweis

Bibernachmittag für Biberfreunde

Während der 2. Tournee des Biberbusses organisieren wir speziell für Sie als Biberfreund/in einen Bibernachmittag mit Führungen im Biberbus und anderen Aktivitäten rund um die Biber. Das Datum wird im nächsten Newsletter bekannt gegeben.

Biber-Batzen

HALLO BIBER! sucht Spender/innen! Es braucht Mittel für die Aufhebung von Biberhindernissen, Flussrevitalisierungen und kompetente Information. Bitte benützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein. Vielen Dank!

Zu gewinnen:
5 HALLO BIBER!
Würfelspiele

Wettbewerb

In welchen Regionen sind die 700 bis 900 Biber, welche heute in der Schweiz leben, hauptsächlich zu finden?

Antworten mittels Postkarte an HALLO BIBER!, Postfach, 4410 Liestal oder per E-Mail (hallobiber@pronatura.ch). Einsendeschluss: Donnerstag, 30. Nov. 2006

Die richtige Antwort zum letzten Wettbewerb: Zur Zeit der Dinosaurier – vor 164 Millionen Jahren. Die Gewinner/innen heissen: Cathleen Tausch, Weissenborn; Fabienne Wiederkehr, Sarmensdorf; Joël Stoll, Birsfelden; Viktoria Moser, Inchenhofen; Dritt- und Viertklässler von Frau Vreni Erni, Sonterswil; Herzliche Gratulation!